

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Weihnachten ist ein Gefühl

Das Kinderhospiz in Wilhelmshaven stimmt sich mit verschiedenen Angeboten auf Weihnachten ein.

Die stimmungsvolle Zeit ist auch im Angelika Reichelt Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich in Wilhelmshaven eingezogen. Die ehrenamtliche Dekogruppe und das hauptamtliche Team haben ganze Arbeit geleistet, dem Hospiz einen weihnachtlichen Glanz zu verleihen. Bereits auf dem Dach des Eingangsbereichs thronen ein Weihnachtsmann und ein Weihnachtsbaum, so dass jeder weiß: „Weihnachten steht vor der Tür.“ Doch auch im Haus wurde weihnachtlich dekoriert.

Das Pädagogische Team hat in der Adventszeit zu einer „weihnachtlichen basalen Aktionsgeschichte“ eingeladen. Kinder, ihre Familien und die Mitarbeitenden versammelten sich hierfür im weihnachtlich geschmückten Pflegebereich unter einem Sternenhimmel. Im Hintergrund lief „Rudolph the Rednosed Reindeer“. Für die Gäste, die ihr Bett nur selten oder gar nicht verlassen können, wurden die Türen ihrer Zimmer geöffnet, so dass sie ebenfalls teilhaben konnten. „Es ging bei der Geschichte nicht nur darum, sie zu hören, sondern darum, sie erlebbar zu machen“ sagt Kerstin Wegener, Erzieherin und ausgebildete Märchenerzählerin. Da es sich um die Geschichte von Rudolph mit der roten Nase handelte, wurde einem großen Rentier aus Stoff eine Nase verpasst, die auf Kommando rot leuchten konnte, und es wurden Taster besprochen, die die Kinder bedienen durften. Während Kerstin Wegener vorlas, hat Sozialpädagoge Yannick Tibbe dem Publikum Eiskwürfel, eine Rassel und Keksgewürze zum Fühlen bzw. Riechen gereicht, damit sie einzelne Szenen nachspüren konnten. Die Bausteine fügten sich zu einem stimmungsvollen Gesamtbild zusammen, zu dem eine Kollegin schlicht und ergreifend sagte: „Das war schön.“

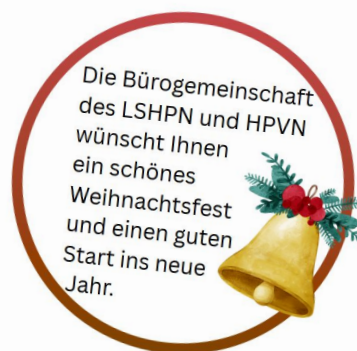
Doch auch darüber hinaus hat das gesamte Hospiz-Team verschiedene Adventsaktionen geplant, die die Vorweihnachtszeit versüßen. „Vieles organisieren wir komplett selbst“, sagt Yannick Tibbe. „Aber wir freuen uns auch sehr, dass es Menschen von außerhalb gibt, die unseren jungen Gästen etwas Gutes tun möchten.“ Der Blick auf den großen Wochenplan in der Wohnküche verrät, dass das Angebot sehr abwechslungsreich ist: Ein Besuch vom Tierhof

und Waffeln backen gehören genauso dazu wie adventliches Singen. Und da Weihnachten ohne Musik undenkbar ist, haben auch musikalische Akteurinnen und Akteure aus Wilhelmshaven das Kinderhospiz besucht und zu gemütlichen Stunden beigetragen. Außerdem hat ein Service-Club aus der Region, der das Kinderhospiz bereits seit vielen Jahren unterstützt, einen Nachmittag für die Hospizgäste gestaltet. Gemeinsam haben alle Plätzchen gebacken, dekoriert und natürlich auch verkostigt.



... und jetzt darf Weihnachten werden!

Text und Fotos: Kim Friedrichs
Angelika Reichelt Kinder- und Jugendhospiz Joshuas
Himmelreich



Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Liebe Lesende
der Aspekte,

einen herzlichen
Gruß vom
Bischof Nikolaus,
der jedes
Jahr das Hospiz
Luise in Hannover
besuchen
geht.



Zu erkennen bin ich an meiner Bischofsmütze, der Mitra und dem Bischofs- / Hirtenstab. Dazu trage ich ein weißes Untergewand und einen großen roten Chormantel. Natürlich darf der Sack nicht fehlen.

Meine Tätigkeit beginnt mit einem Besuch der Übergabe zwischen Früh- und Spätschicht. Mit lautem Klopfen verschaffe ich mir Zutritt zu der Runde. Von neuen Mitarbeitenden höre ich oft Rufe wie „oh nein“ oder „das gibt es doch nicht“. Dann versuche ich mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen. Dabei hilft es, wenn der Nikolaus, der sonst als Seelsorger im Hospiz tätig ist, die Anwesenden ein wenig kennt. Lob für die geleistete Arbeit, manchmal müssen es auch mahnende Worte sein wie z.B. zu viel Rauchen in der Pause. Über das ein oder andere Gedicht oder Lied freut sich der Nikolaus immer. Zum Abschluss bekommen alle einen echten Nikolaus aus Schokolade aus dem Nikolaussack geschenkt.

Dann geht es weiter zu den Patientenzimmern, zusammen mit einem helfenden „Engel“. Die meisten Patientinnen und Patienten freuen sich über den Besuch. Ausrufe wie:

„Der Nikolaus, zuletzt habe ich ihn in der Kindheit erlebt“ oder „da freue ich mich, dass ich das noch erleben kann“ höre ich oft. Auch hier verteile ich nach einem kurzen Gespräch die Schokoladennikoläuse. Sie werden gern angenommen. Wer sie nicht mehr essen kann, gibt sie an Angehörige weiter.

Jedes Jahr gehe ich gern ins Hospiz, um den Hospizalltag ein wenig aufzuheben. Für die Besuchten, ob Patientinnen und Patienten oder Mitarbeitende ist dies ein besonderes Erlebnis, über das noch lange gesprochen wird.

Ihr Bischof Nikolaus
aus dem Hospiz Luise Hannover

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung